

Spieltag 6 in der A-Klasse :

SVI 3 hat Probleme gegen den SC Beilngries 2

4 -4 SVI – SC Beilngries 2

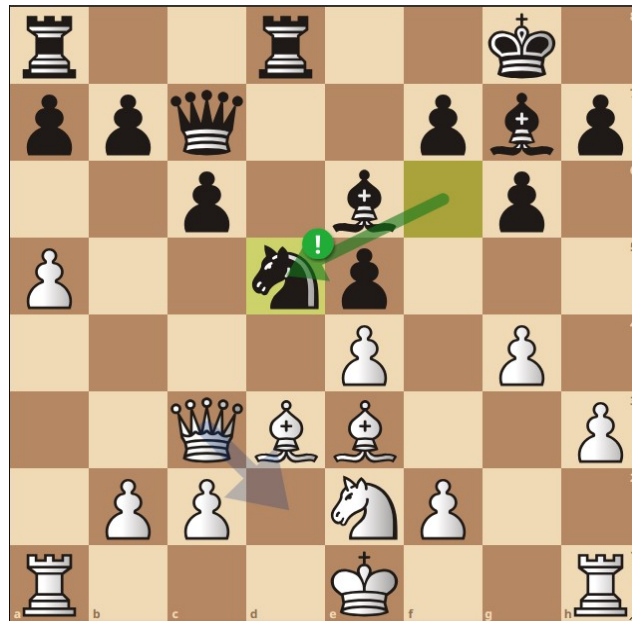
Bericht von Adrian Müller

Nach unserer letzten sehr dominanten Aufführung in Ingolstadt wollten wir da natürlich anknüpfen und gegen den acht platzierten ebenso gut abschneiden, besonders da unsere Startaufstellung sehr vielversprechend aussah, ein Andreas Häfner der in den ersten Spielen sehr überzeugend mitgespielt hat, war wieder dabei. Und die üblichen Verdächtigen wie Franz, Armin, Raphael und Marcel, der nun auch vor kurzem seinen ersten Sieg verzeichnen konnte und ich. (der Garnichts sinnvolles beizutragen hatte.)

Brett 1 : Schmid Siegfried(1805) – Wallrab Armin(1648)

Auf Brett 1 eröffnete der Gegner mit 1.e4 und Armin spielte wie so oft seine Pirc Verteidigung, welche der Gegner schnell in eine klassische Variante abwickelte.

Bis Zug 15 schenken sich die beiden nichts, bis dann der Gegner einmal daneben Griff und Armin einen schönen taktischen Kniff fand Sd5!



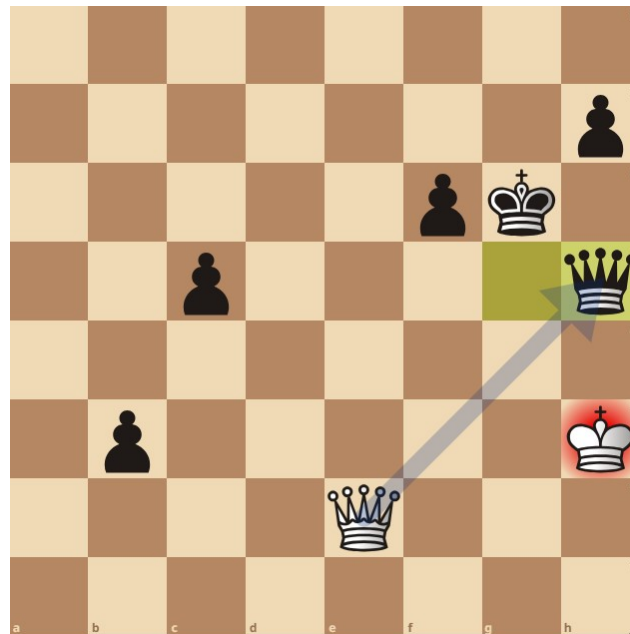
(Der Springer ist doch gratis, oder?)

Dieses taktische Springeropfer veranlasste den Gegner dazu völlig durchzudrehen und spielte danach einen Fehler nach dem anderen, so gab er drei Züge später einen Bauern her und weitere drei Züge später ließ er dann seinen Läufer stehen, welchen Armin natürlich dankend einsammelte.



(Gratis Läufer zum mitnehmen)

Armin tauschte mit dem Gegner noch sämtliche Figuren und gab seine Mehrfigur noch für drei Bauern her, sodass er sich in einem Damenendspiel mit drei Bauern mehr wiederfand und nachdem Armin noch ein paar Bauern tauschte und final dann auch einen Damentausch erzwang, war es soweit das sein Gegner ihm in dieser Stellung die Hand reichte.



(Weiß schwingt die weiße Fahne)

Prinzipiell eine perfekte Partie von Armin und der erste Punkt für den SVI 3

SVI 3 –SC Beilngries 2: 1 - 0

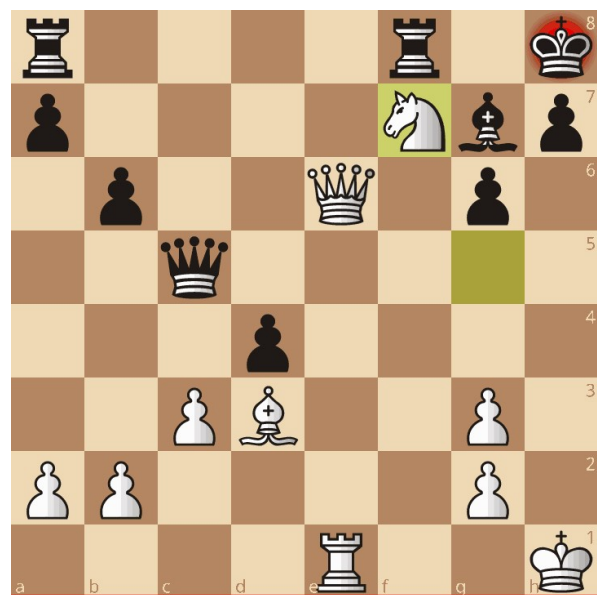
Brett 2 : Eichinger Theo(1589) – Riedl Reinhard(1663)

Theo durfte gegen die französische Verteidigung ran, welche Theo mit der Abtauschvariante beantwortete. 20 Züge lang war die Stellung völlig ausgeglichen bis Theo in Zug 20 eine Gabel auf Dame und Turm übersah und der Gegner die Qualität gewinnen konnte.



(Theo gibt die Qualität her)

Kurz danach gewann Theo die Qualität jedoch wieder zurück da sein Gegner einen Turm opfern musste.



(Theo bekommt die Qualität zurück)

Dadurch war die Stellung wieder komplett ausgeglichen und nachdem beide Spieler einige Figuren abgetauscht haben, wodurch sie sich in einem Endspiel mit verschieden farbigen Läufern und jeweils drei Bauern wiederfanden, einigten sie sich auf Remis.

SVI 3 – SC Beilngries 2: 1½ - ½

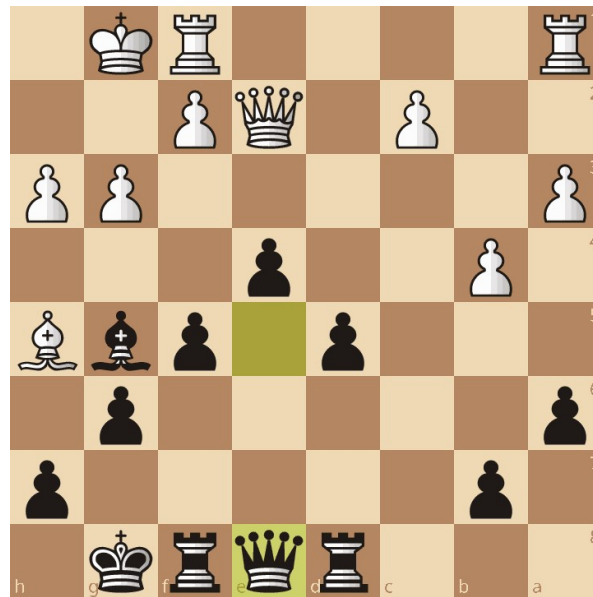
Brett 3 : Konhäuser Michael(1536) – Pilsner Christoph(1544)

Christoph musste in diesem Ligaspiel das erste Mal mit schwarz spielen, doch er hat absolut nicht enttäuscht. Die Partie begann mit 1.d4 vom Gegner und verwandelte sich schnell in eine Rapport Jobava London. Aus irgendeinem Grund entwickeln Christophs Gegner immer sehr schnell in der Partie, das Verlangen irgendwelche Dinge einzustellen und dementsprechend musste Christophs Gegner natürlich nach Zug 7 bereits den ersten Bauern einstellen.



(Christoph schlug natürlich auf d4)

Dieser Vorteil genügte Christoph jedoch noch nicht und so begann er weiter auf den Gegner einzuhausen bis der Gegner positionelle Fehler machte, welche Christoph mit einem perfekten positionellen Spiel zum Materialgewinn ausbauen konnte.



(Der weißfeldrige Läufer steht da wirklich super)

Nachdem Christoph den Läufer und zwei weitere Bauern gewonnen hatte, entschied sich der Gegner, dass es mehr Spaß machen würde die Heimreise anzutreten als weiter zu spielen.

Christoph ist jetzt auch mein Nachfolger als Ligabester, was er sich auch absolut verdient hat mit einer unglaublichen Performance von 2136 in der Liga.

RESPEKT!!

SVI 3 – SC Beilngries 2: 2½ - ½

Brett 4 : Widmann Franz(1406) – Kirsch Reimund(1471)

Auf Brett 4 spielte Franz und musste sich gegen die skandinavische Verteidigung zurecht finden, doch wie es scheint fühlte sich Franz nicht ganz wohl in der von schwarz gewählten Eröffnung und so kam es das Franz nach nur 7 Zügen bereits einen Bauern verlor.



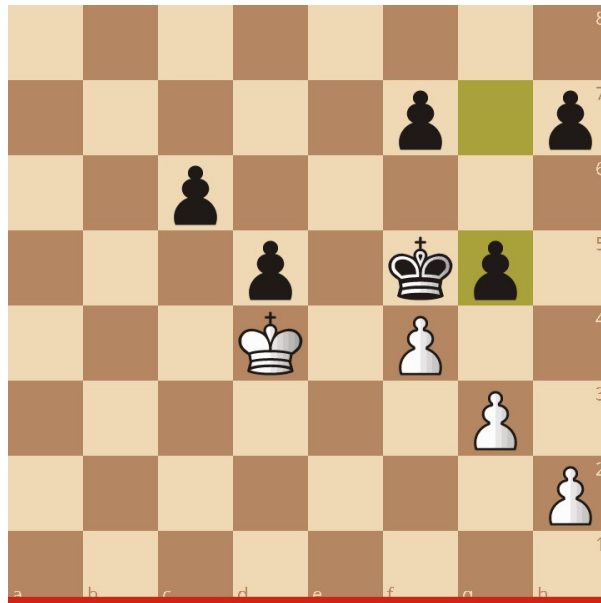
(Der c2 Bauer hat schon mal bessere Tage gesehen.)

Im Mittelspiel konnte Franz sich leider auch nicht wirklich stabilisieren und dadurch genoss der Gegner einen kontinuierlichen -2 Vorteil. Zu allem Übel wurde dann in Zug 22 auch noch Franz sein Läufer gefangen, den er nur durch den Verlust eines weiteren Bauern wieder befreien konnte.



(Jetzt auch noch der b4 Bauer)

Ab diesem Zeitpunkt gibt der Computer schon einen ständigen Vorteil von -4 für schwarz, leider ließ sich der Gegner diesen Vorteil auch nicht mehr nehmen und wickelte in ein Endspiel ab in dem er 2 Bauern oben ist. Franz kämpfte noch etwas weiter, doch als dann nur noch Bauern auf dem Brett waren, war Franz schnell klar das er kein remis mehr halten könne und so gab er nach Zug 42 in dieser Stellung auf.



(Weiß schwingt erneut die weiße Fahne)

SVI 3 – SC Beilngries 2 2½ – 1½

Brett 5 : Schneider Medard(1471) – Funk Raphael(1487)

Raphael hat heute wie immer nach 1.e4 die Pirc Verteidigung gespielt, die Eröffnung lief für beide Seiten sehr routiniert ab, jedoch entschied sich sein Gegner folgende Stellung zu spielen, wodurch Raphael schon leicht besser steht.



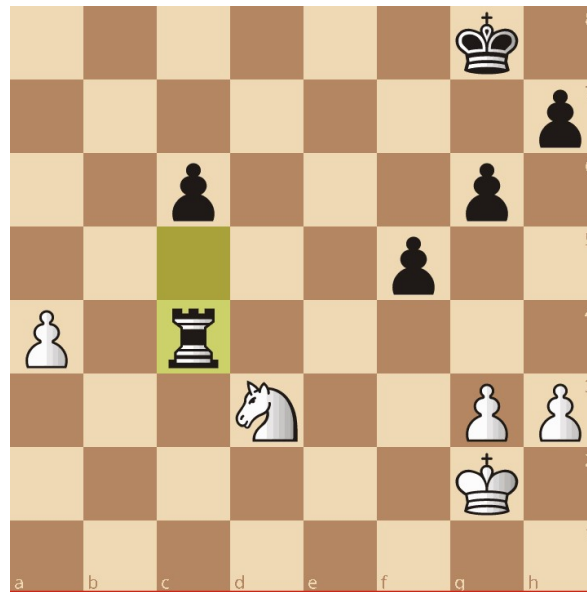
(Der Läufer ist ein Monster)

Direkt nachdem diese Stellung erreicht wurde zeigt sich auch bereits die ganze Macht dieses Läufers. Raphael spielte Dd6 woraufhin sein Gegner den entscheidenden Fehler der Partie machte, er spielte Sb5??



(nach Dc5+ hängt der Turm auf a1)

Raphael fand Dc5+ und gewann den Turm auf a1, Raphael begann dann nur noch wie wild abzutauschen und schaffte es auch noch einen Bauern zu gewinnen wodurch er in einem Endspiel mit einer Quali mehr und einem Freibauern seinen Gegner zur Aufgabe zwang.



(Da war dann finito)

SVI 3 – SC Beilngries 2: 3½ - 1½

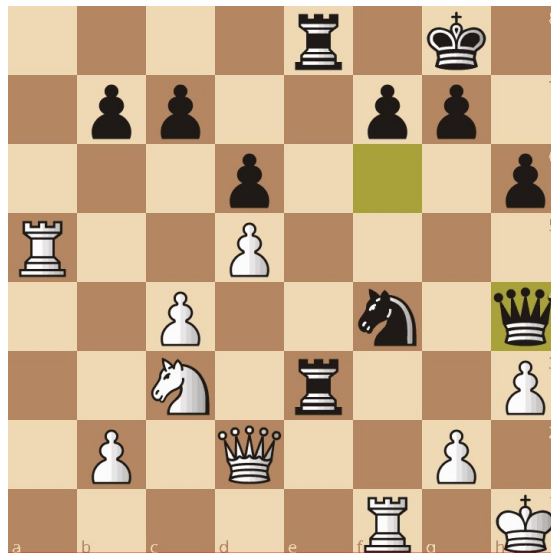
Brett 6 : Müller Adrian(1501) – Lobmeier Andreas(1371)

Oh Gott! Wo soll ich nur Anfangen, diese Partie war ein absoluter Fiebertraum. Ich wusste, dass mein Gegner Performance technisch der beste Spieler vom SC Beilngries 2 war. Ich war also gewarnt, freute mich jedoch auf die Herausforderung. Meine Partie begann mit meiner heiß geliebten Vienna und aus der Eröffnung kam ich auch sehr angenehm raus.



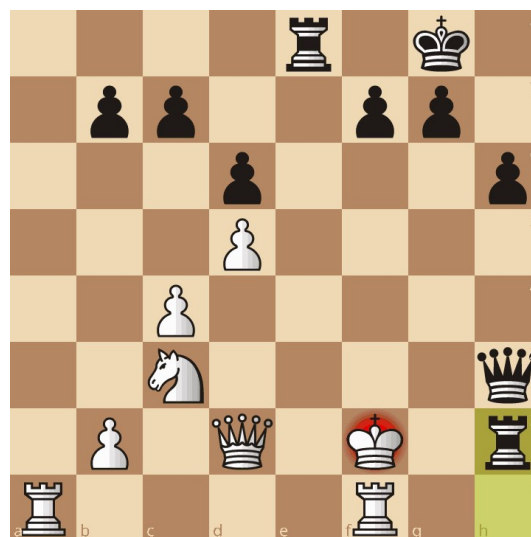
(die Stellung nach 20 Zügen)

Hier entschied ich mich jedoch dann für den falschen Plan und spielte Sc3? Um prophylaktisch Te4 als auch in Zukunft Te2 von schwarz zu verhindern, mein Gegner verdoppelte auf der e Linie, ich hab keine konkrete Drohung gesehen und entschied mich dann mit dem Plan a4 und a5 meinen Turm auf der Linie zu öffnen. 5 Züge später sah die Stellung dann wie folgt aus.



(Ups, auf einmal gibt es da ziemlich viele konkrete Drohungen)

Nachdem ich meine Zeit auf dem Damenflügel verplempert habe, hat mein Gegner sich da ziemlich gefährlich auf meinem Königsflügel aufgebaut, der einzige Zug der nicht komplett verliert für mich wäre Ta8 gewesen, welchen ich in der Partie nicht gesehen habe. Nach dem Springereinschlag auf h3 hab ich die Stellung noch 4 Züge weitergespielt, bis ich meinem Gegner dann in dieser Stellung die Hand reichte.



(weiß schwingt mal wieder die weiße Fahne)

Wahrscheinlich hätte ich ungeduscht kommen sollen, dann hätte ich bestimmt besser gespielt, nächstes Mal dann. 😊

SVI 3 – SC Beilngries 2 : 3½ - 2½

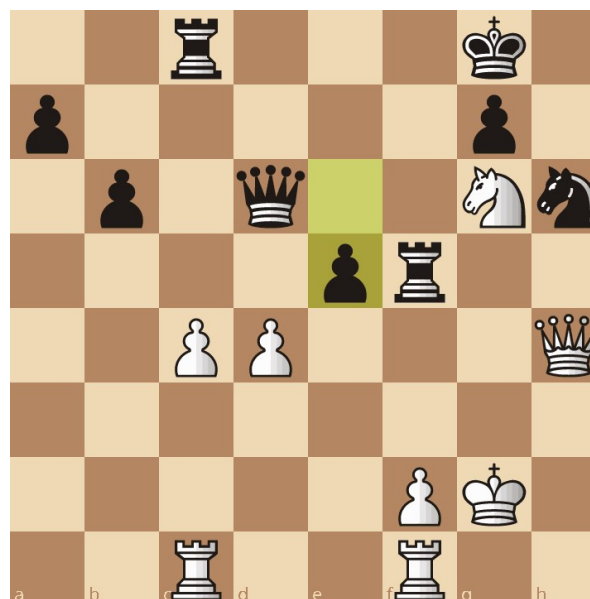
Brett 7 : Gillig Michael(1312) – Häfner Andreas(1209)

Ich denke ich muss nicht mal erwähnen welche Eröffnung gespielt wurde. Natürlich spielte Andreas die Caro-Kann Verteidigung, welche der Gegner in die Abtauschvariante verwandelte, das Spiel war über lange Strecken ausgeglichen, bis es Andreas gelang einen Bauern zu gewinnen.



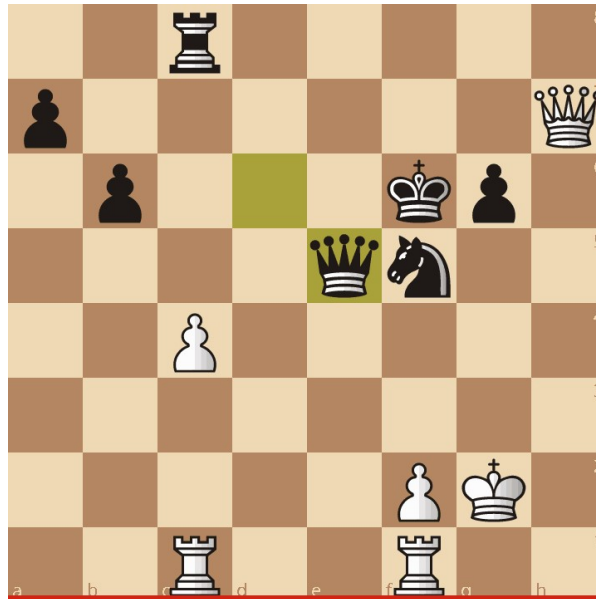
(den Bauern auf a3 lässt sich Andreas natürlich nicht entgehen)

Ein Paar Züge später übersah Andreas jedoch eine Springerfabel auf König und Turm, wodurch weiß wieder etwas besser stand.



(Se7 und der Turm fällt)

Sein Gegner entschied folgerichtig und schlug den Turm auf f5 anstatt auf c8, wodurch der Gegner dann einen Vorteil von +1 hatte. Doch schon kurz darauf einigten sich die beiden Spieler in dieser Stellung zu einem Remis.



(Stellung in der Remis gespielt wurde)

SVI 3 – SC Beilngries 2 : 4 - 3

Brett 8 : Haffsteiner Marcel – Vieracker Anita(1367)

Die Partie von Marcel liegt mir leider nicht vor, jedoch habe ich mitbekommen das er nach der Eröffnung eine Figur mehr hatte, aber dann im Zuge des Mittelspiels eine Mattfalle übersehen.

SVI 3 – SC Beilngries 2 : 4 - 4

Fazit

Natürlich ist es ärgerlich als zweiter in der Liga nur ein Unentschieden gegen den achten der Liga zu spielen, dennoch denke ich das wir alles in allem zufrieden sein können. Die Tabellsituation sieht immer noch ziemlich gut aus, dennoch können wir uns nicht auf dem zweiten Platz ausruhen, da wir nächste Runde aussetzen und die 2 stärksten Gegner noch bevor stehen.

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MPkt	BPkt
1.	TSV Rohrbach			5	7		6½	7½		5	10 - 0	31,0 - 9,0
2.	SV Ilmmünster 3				4	6	4½	2½	4	5	8 - 4	26,0 - 22,0
3.	SC Moosburg 1956 e.V. 2	3			2½	6½	6	4		4½	7 - 5	26,5 - 21,5
4.	SV Wettstetten e.V. (6er)	1	4	5½		3			5	5	7 - 5	23,5 - 24,5
5.	SK Ingolstadt 2		2	1½	5			4	5½		5 - 5	18,0 - 22,0
6.	SK Freising 3	1½	3½	2					6½	8	4 - 6	21,5 - 18,5
7.	SV Weichering	½	5½	4		4			3		4 - 6	17,0 - 23,0
8.	SC 1947 Beilngries 2		4		3	2½	1½	5			3 - 7	16,0 - 24,0
9.	Schachclub Eichstätt 1921 e.V. (6er)	3	3	3½	3		0				0 - 10	12,5 - 27,5

